



Aus der Werkstatt von Josef Prödl. Er will mit Leichtigkeit und Reduziertheit Aufmerksamkeit erreichen.

Design
für

Aufputz für Wohnzimmer und mehr: Was: STEIRISCHE DESIGNER antreibt und wie der kreative Schaffensprozess funktioniert – von Möbeln mit Stecksystem, Solarschrank und Lassos als Kleiderbügel. TEXT: ELKE JAU-K-OFFNER

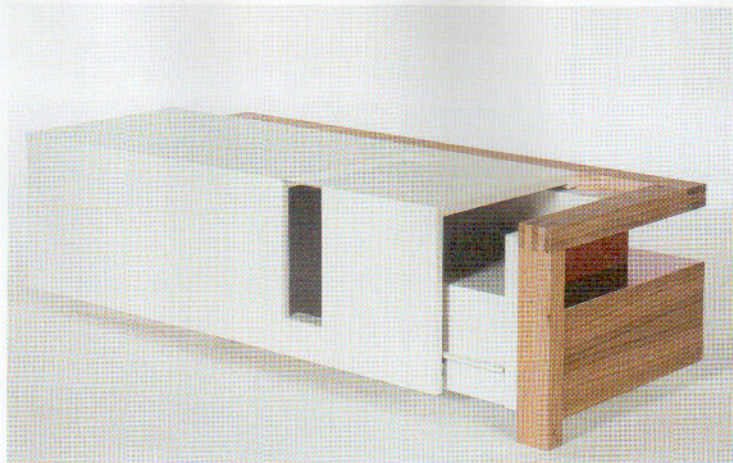
ZUHAUSE

Im Englischen und Französischen bedeutet „design“ Gestaltung oder Entwurf, während das italienische „disegno“ stärker einen erprobenden Vorgang betont, ähnlich dem spanischen „diseño“. Im Gegensatz zum deutschen Sprachgebrauch, der eher auf formal-künstlerische Aspekte abzielt und den Designbegriff weitgehend verdinglicht, umfasst der angelsächsische Begriff „design“ auch technisch-konstruktive Anteile der Gestaltung. Ins Deutsche ging der dem Französischen entlehnte Begriff „Dessin“ Anfang des 19. Jahrhunderts über. Zum sogenannten „Dessinateur“ existierte damals noch die deutsche Bezeichnung „Mustermacher“. Soweit Wikipedia. Design ist

freilich auch in der Steiermark zu Hause. Eines der vorrangigen Ziele der Creative Industries Styria ist die Positionierung der Steiermark als Hotspot für kreative Talente. In diesem Rahmen ist quasi auch Design für den Hausgebrauch ein Thema – vom modernen Möbel bis zum Gebrauchsgegenstand für die eigenen vier Wände.

Früh übt sich. Weniger ist mehr, wenn es gilt, gute Designlösungen zu finden, doziert das Team von Perludi. Und zieht dazu Caspar heran: vier Beine und eine Tischplatte. Ein Schreibtisch, der mitwächst. „Unaufdringlich, smart, einfach und zweckmäßig“, erklären die Designer Thomas Maitz und Martin Pabis ih-

re Philosophie. Die steirische Designcrew von Perludi, im Jahr 2007 gegründet, hat sich ganz dem nachhaltigen Design von Kindermöbeln verschrieben. Caspar besteht lediglich aus einem handwerklich gearbeiteten Massivholzkorpus aus heimischer Fichte und vier farbigen Tischbeinen mit losen Kautschukringen. Die Beine werden durch den Korpus gesteckt und mit den Kautschukringen in verschiedenen Positionen fixiert. „Great design for small people“ hat man sich auf die Fahnen geheftet. Und: Ein Spielmöbel soll die Grenzen zwischen praktischem Nutzen und Spiel, zwischen Möbel und Spielzeug auflösen und zum spontanen Gebrauch anregen. In diesem Sinn ist auch die Serie „please »



Design Schmiede. Ebenfalls aus dem Kreis der Kornberger Design Tischlereien: Couchtisch aus Rüster mit Schleiflack und Glas aus dem Hause Lamprecht.



Schlaf gut. „Erfahrungen und neue Ideen werden innerhalb der Gruppe ausgetauscht und diskutiert“, sagt Wolfgang Bischoff, Schöpfer des Bettes Luberto.

» touch“ gedacht – sie basiert auf der Verbindung von Holz als Konstruktionselement und Loden als flexibler, aber strapazierfähiger Oberfläche. Teilweise werden die Möbel auch gemeinsam mit den Kindern entwickelt – wie das modulare Spielmöbel „Max in the Box“.

Modulormäße von Le Corbusier.

Multifunktional, das ist auch der Anspruch von transfurniture. Die Architekten und Designer Johannes Hagendorfer, Erich Österbauer und Martin Zettel entwickeln Objekte, „die sich von den Nutzern auf spielerische Art individuell anpassen lassen“. Transfurniture ist ein Möbel, das aus sechs gleich großen Elementen besteht und mittels Stecksystem variabel funktioniert, die Form wird durch die Nutzung bestimmt –

vom Relaxsessel über die Spielbox bis hin zu verschiedenen Regalvarianten. Die wichtigsten Ziele im Entwurf waren „die Standardisierung zur einfachen Herstellung, die Variabilität in Bezug auf verschiedene Funktionen in einem Möbel und die Ergonomie für eine angenehme Sitzposition und Alltagstauglichkeit“. Das ergonomische Möbel folgt den Modulormäßen von Le Corbusier, einem von ihm entwickelten Proportionssystem. Der Architekt und Maler hat das System zwischen 1942 und 1955 entwickelt und wollte damit der Architektur eine am Maß des Menschen orientierte mathematische Ordnung geben. Er legte die Maßlehre seinem architektonischen Schaffen zugrunde. Das System basiert auf den menschlichen Maßen und dem Goldenen Schnitt. Zuerst nahm Cor-

busier 175 Zentimeter, ab 1950 dann 183 Zentimeter als menschliche Maß an – und zwar als Ausgangswert einer geometrischen Folge von Maßen, die jeweils zueinander in der Proportion des Goldenen Schnitts stehen. Die erste große Anwendung des Modulors findet man bei der Wohneinheit von Marseille. Ein Beispiel des Modulors findet sich übrigens im Kloster La Tourette nahe Lyon. Dort existieren 100 Zellen für die Mönche – jede dieser Zellen hat eine Raumhöhe von 2,26 Metern und eine Breite von 1,83 Metern. Das White Elephant DesignLab legt den Arbeitsschwerpunkt auf materialgerechtes Design und scheut davor auch intensive Recherche und Experimente nicht. „Das Design folgt der Logik des Werkstoffes und zwingt ihm keine fremde auf, materialim-



Kompromisslos professionell. Die **Backofen-Serie 200**.

Daher kochen immer mehr **Spitzen-Köche** mit Gaggenau.

kochen + wohnen + schlafen

HARTLEB

Einrichtungshaus und Tischlerei

www.hartleb.at – info@hartleb.at

8010 Graz Glacisstrasse 67 fon: +43 (0)316 819282

GAGGENAU



Ideenreich. Für die Swing-a-Ding-Garderobe des Labels White Elephant DesignLab wurde Baumwollseil mittels Kunstharz gehärtet. Das Modell der Tischlerei Knaus ist Liege und Bank zugleich.

„Das Design folgt der **Logik** des Werkstoffes.“

TOBIAS KESTEL, FLORIAN PUSCHMANN

nente Qualitäten werden herausgearbeitet und sinnlich erfahrbar gemacht“, betonen Tobias Kestel und Florian Puschmann, die beide Industrial Design studiert haben. Tobias Kestel hat Arbeiten bereits im MA in New York, CCB Lissabon, Istituto di Torino und im Museum für angewandte Kunst in Frankfurt am Main gezeigt. 2005 gründete er das Label, seit 2008 arbeitet er eng mit Florian Puschmann zusammen. Die beiden unterrichten zusam-

men seit 2008 am Campus02 in Graz Design am Studiengang Innovationsmanagement.

Neue Potenziale erkennen. Die beiden erheben die Unperfektheit quasi zum Credo, zum Wesen eines Objektes, denn oft sei die formale Gestaltung viel zu beliebig. „Die Grenzen in der Leistungsfähigkeit und Verarbeitbarkeit von Materialien werden zu formalen Rahmenbedingungen, deren Schwächen und

Einschränkungen können den Charakter eines Designs ganz entscheidend prägen“, so das Duo. Vor Augen geführt wird das am Beispiel der pitch Vase. Äußere Einwirkungen und physikalische Gegebenheiten sind willkommene Elemente in der Herstellung. Nach dem Entformen werden die Vasen aus glasiertem Feinsteinzeug einzeln geknickt, die Form entsteht entsprechend der Plastizität des Materials. Der Anspruch ihres Designs liegt aber auch im Er- »



Living essentials Das Leben unterliegt einem stetigen Wandel – USM Möbelbausysteme schaffen Einrichtungen, die sich mit dem Nutzer bewegen.

jevnisek

wohnfeelosophie

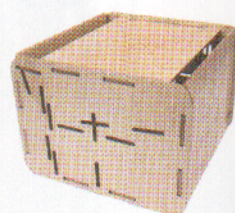
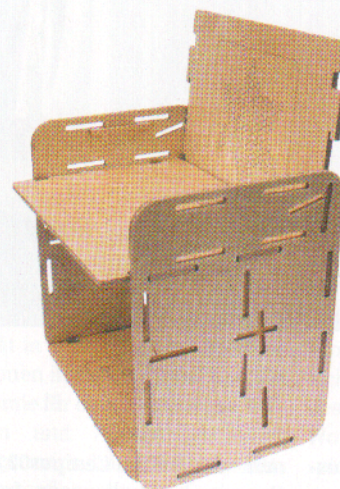
färbergasse 6, 8010 graz
telefon +43 (0)316 82 99 88, telefax +43 (0)316 82 61 56
interieur@jevnisek.at, www.jevnisek.at

USM
Möbelbausysteme

Ein Wurzelballen als Lampenschirm. Perludi hat sich dagegen ganz dem Kindermöbeldesign verschrieben.



Seitenweise Ordnung. Herbert Klammeringer erdachte den buchhalterB. Er strebt das Optimum von Form und Funktion an.



» kennen und Freilegen von Potenzialen. Für die Wurzelsepp-Stehlampe wurde einer abgestorbenen und weggeworfenen Büropflanze neues Designleben eingehaucht: Der freigelegte Wurzelballen des Ficus Benjamin mutierte zum Lampenschirm, der Schattenwurf ist feingliedrig und organisch. Für die Swing-a-Ding-Garderobe wurde ein Lasso aus Baumwollseil mittels Kunstharz gehärtet. Die derart geschaffenen Kleiderbügel schwingen frei und flexibel, schaffen aber gleichzeitig eine steife Struktur, um die Kleider zu tragen.

Visuelle Ansprüche im Fokus. Die Kornberger Designtischler, die sich 1987 bei einer Tischlergalerie auf der Riegersburg erstmals zusammengefunden haben, achten in ihrer Arbeit naturgemäß auf eine solide handwerkliche Ausführung. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Funktion eines Möbels hervorzuheben und es trotzdem optisch in Szene zu setzen. In Zeiten des Neobiedermeiers stelle der Kunde hohe visuelle Ansprüche an seine Einrichtungsgegenstände.

Hierbei rücken die qualitativ hochwertige Verarbeitung sowie der sinnhafte Nutzen der Wohnausstattung in den Hintergrund. Die Tischler aus dem steirischen Vulkanland sind von der Verbindung zwischen Funktion und Design als unbedingter Notwendigkeit aber überzeugt, um den Gewinn an beständigen Werten eines Möbelstücks zu garantieren. Zuletzt hatten sie eine Auswahl ihrer Werke im Rahmen des Designmonates in Graz in sogenannten „Air Sphäroiden“ – begehbaren „Bubbles“ in Form von luftgefüllten Hüllen aus Ballonseide als mobile Bühne – gezeigt.

„Kreativität, eine gestalterische Ader, die Qualität der Rohstoffe, die Erfahrung im Umgang mit den Materialien und der neueste Stand der Technik“ – diese Mischung macht für Wolfgang Bischoff aus Leibnitz die Quintessenz seiner Arbeit aus, „denn nur die Summe des Einzelnen erzeugt ihren Stil im Gesamten“. Die bevorzugte klare Form findet sich im Bett Luberto aus massiver Ruster. „Altes erhalten und Neues gestalten“, will

Tischlermeister Josef Knaus, der im Schaffen moderner Designmöbel die Antiquitäten von morgen sieht. Mittlerweile werkt in vierter Generation des Familienbetriebs auch Philipp Josef Knaus, der die Liegen-Bank entworfen hat – Gartenbank und Sonnenliege in einem. „Unser Werkzeug: ein kreativer Kopf, um gute Ideen zu finden und fleißige Hände, um diese umzusetzen, dazu viel Liebe zum Handwerk“, so Knaus.

Neu interpretiert. Ein konventionelles Möbelstück neu zu interpretieren, das hat Matthias Fellner im Fall einer Truhe aus Birkenholz mit Nussintarsien beabsichtigt. Er will Möbel in Umlauf bringen, um die man einmal streitet – darüber, wer sie besitzen soll und nicht, wer sie entsorgen muss“, schmun-

Vielseitig. Transfurniture ist ein multifunktionales Möbel mit Stecksystem und kann als Box, Sessel oder Regal fungieren.

„Bei guten **Designlösungen** gilt: Weniger ist mehr.“

THOMAS MAITZ, MARTIN PABIS



er. „Massives Vollholz – wie es die Natur schenkt – ist mir das beste Ausgangsmaterial. Im Speziellen verarbeite ich sehr gern breit gewachsene, alte Bäume, die meiner Meinung nach wesentlich ausdrucksstärker sind.“ Holz werde mit zunehmendem Alter schöner, Kunststoff hingegen nur schäbig. Aus seiner Hand stammt übrigens auch ein Armöbel, dessen rückwärtige Fotovoltaikzellen im Schrank befindliche kleine Elektrogeräte mit Strom versorgen.

Kirchberg verarbeitet auch Josef Prödl Stücke aus handverlesenem Holz, bevorzugt in einer reduzierten Formensprache. Mit dem Regal aus beschichtetem Melaminharz und Phenolharzkern wollte er ein zeitloses Möbel schaffen, das sich zurücknimmt und mit seiner Leichtigkeit und Reduziertheit Aufmerksamkeit erweckt. Prödl hat bereits Projekte wie das Red-Bull-Motorbike „Energy Station“, eine VIP-Bar im Gitzbühel, das Restaurant Blouin in Graz und das Restaurant Limes

Aus der Werkstatt des Weizer Designers Herbert Klamminger kommen Ideen für „die Ordnung und Handhabung von Büchern“. Kurzum: Seine Buchhalterobjekte schaffen Raum für seitenweise Stoff – wie der Beistelltisch buchhalterT, der zugleich der hauseigenen Literatur in Form eines Miniregals Halt gibt. Im Fall der Bank buchhalterB versteckt sich unter der Sitzfläche ein Fach für ausgewählte Werke. Klamminger hat an der Universität für angewandte Kunst in Wien Produktdesign studiert und sieht den Entwurfsprozess als alternierendes Auftreten von Naivität und Wissen. Dabei unterstützt der Blick auf Nebensächliches, ja gar Absurdes. „Formfindung ist das Verschmelzen von Funktionen als neues Ganzes zu einem bestmöglichen Aggregatzustand zwischen Form und Funktion.“ Jenseits von dekorativer Behübschung will auch die Creative Industries Styria das Stärkefeld Kreativwirtschaft und seine wirtschaftliche Relevanz in den Vordergrund rücken. Hirschnalze



EINE STIEGE WÄR' MIR JETZT LIEB.

Wo auch immer Sie eine Stiege brauchen, der Profi schlägt die Brücke!

LIEBSTIEGE

Stiegenbau auf höchster Stufe!

www.liebstiege.at

Vertrauen Sie auf alle Bausteine unserer steirischen Unternehmensgruppe.

**LIEB
BAU
WEIZ**

Hoch- & Trockenbau
Planung
Generalunternehmung

**HOLZ
BAU
WEIZ**

Fertighäuser
Dachstühle
Holzstiegen

**KERAMIK
BAU
WEIZ**

Fliesenverlegung
Beratung
Sauna- & Bäderbau

**hagebaumarkt
LIEBMARKT
LIEBMARKT**

Baumärkte,
Baustoffe
Gartencenter
Seit 2000